



Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016

Neben zwei TEZ-Vortragsreihen, dem Workshop „Türkeiforschung in Deutschland IV“ sowie einer Ausstellung osmanischer Manuskripte in Hamburger Sammlungen stand das Jahr 2016 ganz im Zeichen des Turkologentages 2016, der vom Arbeitsbereich Turkologie der Universität Hamburg organisiert wurde.

I. TEZ Vortragsreihe im Sommersemester 2016

Die TEZ-Vortragsreihe im Sommersemester 2016 widmete sich in sechs Vorträgen dem Thema „Gehen, Reiten und Fahren: Reisende und Reisemittel im Osmanischen Reich und in der Türkei“. Dabei standen die vielfältigen Formen des Reisens ins und im Osmanischen Reich (und der Türkei), insbesondere die diversen Reisemittel, im Fokus.

Dr. Onur İnal (Hamburg) machte den Auftakt mit seinem Vortrag zu „Istanbul als Reiseziel vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart“. İnal zeichnete darin die Entwicklung des modernen Tourismus in der Türkei nach und ging dabei vor allem auf das beliebteste urbane Reiseziel des Osmanischen Reiches wie der Türkei ein: Istanbul.

Jun.-Prof. Dr. Petr Kučera (Hamburg) stellte in seinem Vortrag „Der „andere“ Osten: türkische Reisende in arabischen Provinzen der spätosmanischen Zeit“ osmanische Reiseberichte vor, die von der „Peripherie“ des im 19. Jahrhundert noch recht weitläufigen Reiches berichten. Dabei skizzierte er das in diesen Texten entworfene Bild osmanischer Provinzen nach, lieferte anschauliche Beispiele der Reisebedingungen der Zeit und diskutierte, worin sich osmanische Reisende von westlichen Reisenden in ihrer Erkundung des „Ostens“ unterscheiden.

Jule Thiemann, M.A. (Hamburg) erkundete „Reiseberichte türkischer Berlinbesucher um 1900“ und zeichnete die zum Teil „schwärmerischen Illustrationen des technischen Fortschrittes in Deutschland“ nach und arbeitete in ihrem Vortrag zahlreiche nationale Stereotype heraus. Darüberhinaus stellte sie vergleichend mit Sabahattin Alis *Kürk Mantolu Madonna – Die Madonna im Pelzmantel* (1943) auch einen literarischen Text vor, in dem das Berlin der Zwanziger Jahre als zentraler Schauplatz der Handlung inszeniert wird.

Dr.-Ing. des. Robin Wimmel (Berlin) befasste sich in seinem Vortrag mit „Karawansereien und Fernrouten im Osmanischen Reich“. Er lieferte anhand ausgewählter Beispiele einerseits einen Überblick zur osmanischen Karawanserei-Bautätigkeit. Andererseits veranschaulichte er mit Hilfe zeitgenössischer Berichte die Funktionsweise der Karawansereien. Nach Wimmel sind die Schilderungen von Europäern besonders plastisch, da sie sich bemühten, ihren Lesern diese unbekanntere Art von Herbergen zu erklären.

Dr. Felix Konrads (Basel) Vortrag „Ägypten in 30 Tagen: die Beschleunigung des Reisens im 19. Jahrhundert“ schilderte zum einen die Erschließung Ägyptens durch neue Reisemittel und touristische Infrastruktur und stellte zum anderen die Frage, wie die Beschleunigung des Reisens die europäische Wahrnehmung des Landes prägte und veränderte.

Prof. Dr. Yavuz Köse (Hamburg) schließlich ging in seinem Beitrag „Des Teufels Gefährt: Radfahren im spätosmanischen Reich“ auf die Geschichte des Fahrrads im Osmanischen Reich ein und stellte den 1900 publizierten Fahrrad-Reisebericht von Ahmed Tevfik vor, der nicht nur einen Einblick in die Reiseerfahrungen des Protagonisten eröffnet, sondern auch die Möglichkeit bot, den Aneignungsprozess westlicher Modernität am Beispiel des Fahrrads zu thematisieren.

Die TEZ-Vortragsreihen sind Teil des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Hamburg

Arbeitsstelle für
wissenschaftliche
Weiterbildung



II. TEZ-Vortragsreihe im Wintersemester 2016/17

Die TEZ-Vortragsreihe widmete sich im Wintersemester 2016/17 der gesellschaftlichen und politischen Partizipation von MuslimInnen in Europa und der Türkei.

Dr. Reyhan Şahin (Hamburg) eröffnete die Reihe mit ihrem Überblickvortrag zu „Islam and Gender reloaded: Islamischer Feminismus in der deutschen Gesellschaft, Medien und Wissenschaft“. Dabei ging sie auf die Entstehung und unterschiedlichen Entwicklungen von islamischen Feminismen ein und setzte diese in Beziehung zu aktuellen Debatten um Kopftuch, „Burka“ und „Burkini“ innerhalb Deutschlands. Emanzipationsprozesse von jungen Musliminnen mit und ohne Kopftuch sowie islamfeministische Bewegungen wurden ebenso thematisiert.

Prof. Dr. Nilüfer Göle (Paris) stellte ihre neu ins Deutsche übertragene Studie „Europäischer Islam. Muslime im Alltag“ vor und diskutierte ihre Thesen mit Jun. Prof. Serena Tolino (Hamburg) und PD Dr. Nikola Tietze (Paris).

Prof. Dr. Meltem Kulaçatan (Zürich) beschäftigte sich in ihrem Vortrag „Wer ist das religiöse Subjekt im Islam?“ im Rahmen der feministischen Gewaltanalyse mit Phänomenen der misogynen Sprache und ihren Zuschreibungen im Kontext der Ordnungs- und Kulturpolitik in der Türkei.

Dr. Charlotte Joppien (Hamburg) stellte in ihrem Vortrag „'This is a man's world' – Zum politischen Engagement von Frauen in der türkischen Politik“ Ergebnisse ihrer Feldforschung zu türkischer Lokalpolitik in Zentralanatolien vor und ging den Fragen nach, wie die vorherrschende politische Kultur, Geschlechterrollen und die Wahrnehmung politischer Möglichkeiten sowie die wirtschaftliche Situation von Frauen ihren politischen Aktivismus beeinflussen.

Sabine Adatepe lieferte in der letzten Veranstaltung des Jahres eine Lesung und ein interaktives Gespräch über ihr Buch *Kein Frühling für Bahar. Mehr als eine Migrationsgeschichte*. Zudem gab die Autorin Einblicke in den deutschen und türkischen Literaturbetrieb und berichtete über Erfahrungen mit der Übersetzung und die unterschiedliche Rezeption ihres Romans in Deutschland und in der Türkei.

Prof. Dr. Béatrice Hendrich setzte die Reihe im neuen Jahr mit dem Vortrag „Der türkisch-islamische Roman und die Frauen - eine irritierende Geschichte“ fort. Sie präsentierte einige paradigmatische Romane, überwiegend aber nicht nur von Frauen verfasst, in denen Frauen religiöse und spirituelle Rollenmodelle zugeschrieben werden.

Die Reihe wird am 18.01.2017 mit Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu/Charlotte Binder/Aslı Polatdemir (Bremen) und ihrer Präsentation der aktuellen Ergebnisse des regional vergleichenden, empirischen Forschungsprojektes „Frauenbewegungen in der Türkei“ sowie am 25.01.2017 mit dem Vortrag von Prof. Dr. Ahmet Toprak (Dortmund) „Muslimische Familien in Deutschland - Erziehung, Geschlechterrollen, Sexualität“ fortgesetzt werden.

Die gesamte Vortragsreihe wurde durch Mittel der Gleichstellungsbeauftragten des Asien-Afrika-Instituts finanziert.

Die TEZ-Vortragsreihen sind Teil des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Hamburg

Arbeitsstelle für
wissenschaftliche
Weiterbildung



III. Turkologentag 2016

Der Turkologentag 2016 fand zwischen dem 14. und 17. September im Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg statt. Knapp 400 Wissenschaftler aus 25 Ländern, darunter auch zahlreiche Nachwuchswissenschaftler/-innen, haben vier Tage lang in 12 Sektionen (u.a. Geschichte, Kultur, Literatur, Linguistik, Migration, Mehrsprachigkeit, Bildung und Musik) und über 80 Panels einschlägige Forschungsergebnisse diskutiert. Damit war der Turkologentag 2016 die größte wissenschaftliche Veranstaltung im Rahmen der turkologischen Forschung, mit hoher Internationalität und überdurchschnittlich hoher Beteiligung von Wissenschaftlerinnen. Die Tagung wurde durch ein reichhaltiges öffentliches Rahmenprogramm, darunter Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen, eine Buchmesse sowie eine Ausstellung osmanischer Manuskripte in Hamburger Sammlungen begleitet. Veranstalter war neben dem Arbeitsbereich Turkologie die Gesellschaft für Turkologie, Osmanistik und Türkeiforschung (GTOT e.V., <http://gtot.org/>)

GTOT

Über das Programm und unsere zahlreichen Kooperationspartner informiert Sie die Tagungsseite: <https://turkologentag2016.org/>

IV. Türkeiforschung in Deutschland IV

Parallel hat sich der vom *TürkeiEuropaZentrum* zweijährlich in Kooperation mit dem Network Turkey organisierte Workshop „Türkeiforschung in Deutschland“ vom 16. bis 17. September in weiteren vier Panels dem Thema „Grenzräume – Grenzgänge – Entgrenzungen“ gewidmet. Die Workshopreihe ist Teil des Rahmenprogramms „blickwechsel. Studien zur zeitgenössischen Türkei“ der Stiftung Mercator. Die Workshopreihe wird ab 2018 unter dem Titel „Türkeiforschung im deutschsprachigen Raum“ in Hamburg fortgeführt werden.

Der Workshop widmete sich der Frage, wo Grenzen existieren und wo sie errichtet werden: innerhalb der türkischen Gesellschaft, zwischen Minderheiten und der Mehrheitsgesellschaft, innerhalb des Staatsapparats oder auch nach außen an den Grenzen zu (fragilen) Nachbarstaaten. Gleichzeitig wurde untersucht, wo diese Grenzen wieder in Frage gestellt oder gar überwunden werden, im positiven wie negativen Sinne: zwischen Religion und Politik, innerhalb der nationalen Geschichtsschreibung sowie der Konstruktion von Erinnerungskulturen. Außerdem: Wo schaffen etwa Kunst, Literatur, zivilgesellschaftliche Organisationen und politische Gruppierungen Freiräume, wo bauen sie Grenzen ab?

Workshopgruppen und -leitung

- Islam und Politik – Wiebke Hohberger, M.A. (Universität Hamburg)
- Außengrenzen – Dr. Roy Karadag (Universität Bremen)
- Historische Narrative – Katharina Müller, M.A. (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)
- Alte und neue Minderheiten – Dr. Christoph Ramm (Universität Bern)

Die Ergebnisse werden in Bd. 3 der vom TEZ mitherausgegebenen Reihe „Perspektiven der Türkeiforschung in Deutschland“ beim VS-Springer Verlag erscheinen. Band 2 der Reihe „Perspektiven der Türkeiforschung in Deutschland“ ist 2016 unter dem Titel *Die Türkei im Spannungsfeld von Kollektivismus und Diversität* erschienen (s.u.).

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa/veranstaltungen/workshops/tuerkeiforschung2016.html>

In Kooperation mit und Unterstützung von



blickwechsel
Studien zur zeitgenössischen **Türkei**
Ein Rahmenprogramm der Stiftung Mercator

V. Ausstellung osmanischer Manuskripte in Hamburger Sammlungen

Erstmals wurde eine Auswahl der osmanischen Manuskripte in Hamburger Sammlungen in einer Ausstellung zusammengeführt. Die Exponate repräsentierten die Vielzahl der Manuskriptkulturen, in denen sich die verschiedenen Ethnien, Sprachen und Konfessionen des bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts bestehenden Osmanischen Reiches widerspiegeln. Den Kern der Ausstellung bildeten Manuskripte mit osmanisch-türkischen Texten in arabischer Schrift. Sie stellten eindrücklich zur

Schau, dass Handschriftlichkeit über die Form des herkömmlichen Buches hinaus weit verbreitet war. Die Ausstellung war Teil des Turkologentag 2016 und wurde vom 15. September bis 30. Oktober im Ausstellungsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky gezeigt.

Ein reich bebildeter Ausstellungsband erschien in der Zeitschriftenreihe *manuscript cultures* des Sonderforschungsbereiches Manuskriptkulturen in Afrika, Asien und Europa (sfb 950) der Universität Hamburg als Druck sowie open-access im Internet (s.u.).

In Kooperation mit



VI. Forschung

Seit April 2016 arbeitet Eva Maria Bruckmann im Rahmen des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften der Universität Hamburg an ihrem Promotionsprojekt „Women’s Work and Property: From Ottoman Empire to Turkish Republic. A Case Study based on the Files of Female Customers and Employees at the Banque Impériale Ottomane (1863-1933)“. Betreut wird das Projekt von Prof. Dr. Yavuz Köse/Prof. Dr. Raoul Motika.

Ebenfalls seit April 2016 befasst sich Altuğ Yayla im Rahmen des Graduiertenkollegs „Manuskriptkulturen“ (SFB 950, Universität Hamburg) mit seinem Projekt „The Role of Manuscripts in the Evolution of Ottoman Sufi Culture in 16th Century Istanbul: The Story of Lamii Çelebi's Nefahatül-Üns“. Betreut wird das Projekt von Prof. Dr. Raoul Motika/Prof. Dr. Yavuz Köse.

Im Dezember 2016 bewilligte die DFG für das Projekt „Der Hamburger Diplomat und Orientalist Andreas David Mordtmann (1811-1879) als Zeitzeuge der spätosmanischen Geschichte und früher Vertreter der Disziplin der Osmanistik“ Mittel in Höhe von knapp 185.000 €. Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Yavuz Köse, Projektbearbeiter: Tobias Völker, M.A.

Seit Oktober 2016 ist Dr. Onur İnal assoziierter Wissenschaftler im Arbeitsbereich Turkologie. Dr. Camilla Dawletschin-Linder, die seit 2011 die Geschäftsführung des TEZ innehatte, hat an Dr. İnal übergeben. Verstärkt wird die Geschäftsführung zudem durch Dr. Charlotte Joppien. Wir möchten an dieser Stelle Frau Dawletschin-Linder für ihr Engagement und ihre großartige Arbeit ganz herzlich danken. Sie wird dem TEZ natürlich weiterhin verbunden bleiben.

VII. Vorschau TEZ-Vortragsreihe im Sommersemester 2017 und weitere Veranstaltungen

Die Vortragsreihe im Sommersemester 2017 wird sich der Geschichte des Osmanischen Reiches und der Türkei anhand von Objekten widmen. Als Referenten/-innen konnten u.a. gewonnen werden:

- Prof. Dr. Suraiya Faroqhi (Istanbul)
- Prof. Dr. Klaus Kreiser (Berlin)
- Prof. Dr. Christoph K. Neumann (München)
- Dr. Eva Troelenberg (Florenz)

Workshop „Environmental History of the Ottoman Empire and Turkey“ (27.-28. Oktober 2017)

Die Umweltgeschichte ist innerhalb der Osmanistik und Türkeiforschung ein neues Forschungsfeld. Während die Zahl umweltgeschichtlicher Arbeiten etwa für den nordamerikanischen und europäischen Raum in den letzten Jahren zugenommen hat, existieren bisher nur sehr wenige Arbeiten für die Türkei. Der geplante Workshop möchte ein interdisziplinäres Forum für alle Disziplinen bieten, die sich für osmanisch/türkische Umweltgeschichte interessieren. Der Workshop wird von Dr. Onur İnal organisiert und im Asien-Afrika-Institut stattfinden.

Für weitere Informationen siehe: <https://www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa/veranstaltungen/workshops/environmentalturkey2017.html>

VIII. Ausgewählte Publikationen von TEZ- Mitgliedern

Aydın, Yaşar, „The Germany-Turkey Migration Corridor: Refitting Policies for a Transnational Age“. Washington, DC: Migration Policy Institute 2016.

Berger, Lutz, *Die Entstehung des Islam. Die ersten hundert Jahre: von Mohammed bis zum Weltreich der Kalifen*. München 2016.

Clemens, Gabriele, *Werben für Europa : die mediale Konstruktion europäischer Identität durch Europafilme*. Paderborn 2016.

Dogramaci, Burcu (hrsg. gemeinsam mit Kerem Öktem, Tobias Völker und Yavuz Köse), *Die Türkei im Spannungsfeld von Kollektivismus und Diversität* (Junge Perspektiven der Türkeiforschung in Deutschland, Bd. II). Wiesbaden 2016.

Dogramaci, Burcu, *Heimat : eine künstlerische Spurensuche*. Köln ; Weimar ; Wien : Böhlau Verlag 2016.

Gutjahr, Ortrud (Hrg.), *Intrakulturelle Fremdheit : Deutsch-deutsche Differenzen in Literatur, Film und Theater nach der Wende*. Würzburg 2016.

Gutjahr, Ortrud (gemeinsam hrsg. mit Yasemin Dayıođlu-Yücel), *Emine Sevgi Özdamar*. München 2016.

Köse, Yavuz (hrsg. gemeinsam mit Janina Karolewski), *Wunder der erschaffenen Dinge: Osmanische Manuskripte in Hamburger Sammlungen. Wonders of Creation: Ottoman Manuscripts from Hamburg Collections*. Sonderheft *manuscript cultures* 9. Hamburg 2016 (open access: https://www.manuscript-cultures.uni-hamburg.de/MC/manuscript_cultures_no_9.pdf)

Köse, Yavuz (Hg.), *Osmanen in Hamburg – eine Beziehungsgeschichte zur Zeit des Ersten Weltkrieges*. Hamburg 2016. (open access: <http://blogs.sub.uni-hamburg.de/hup/products-page/publikationen/133/>)

Köse, Yavuz, *Dersaadet'te Tüketim 1855-1923*. Istanbul 2016.

Motika, Raoul (hrsg. gemeinsam mit Johannes Zimmermann, Christoph Herzog), *Osmanische Welten: Quellen und Fallstudien: Festschrift für Michael Ursinus*. Bamberg 2016.

Motika, Raoul (gemeinsam mit Malte Fuhrmann (Hg.)), *Bursa und die Deutschen / Tarihte Bursa ve Almanlar*. Bursa 2016.

Nohl, Arnd-Michael, „Pädagogische Prozesse im Raum – pragmatische und wissenssoziologische Perspektiven auf Sozialisation und Bildung“, *Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik* 92, 3 (2016), S. 393-407.

Straubhaar, Thomas, *Der Untergang ist abgesagt: wider die Mythen des demografischen Wandels*. Hamburg 2016.

Völker, Tobias, „Vom Johanneum an die Hohe Pforte – das Leben und Wirken des Hamburger Orientalisten und Diplomaten Andreas David Mordtmann d. Ä.“, in: *Osmanen in Hamburg – eine Beziehungsgeschichte zur Zeit des Ersten Weltkrieges*, hrsg. von Yavuz Köse. Hamburg 2016, S. 25-44.

Über die genannten und weitere Veranstaltungen informieren wir Sie, wie gewohnt, über unseren Verteiler, unsere Homepage sowie unsere Blog-Seite.

TürkeiEuropaZentrum (TEZ)

Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg
Abt. für Geschichte und Kultur des Vorderen Orients
Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost (Raum 202)
D-20146 Hamburg

E-Mail: Tuerkei-Europa-Zentrum@uni-hamburg.de

TEZ Homepage: <http://www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa/>

TEZ Blog Seite: <http://tezhamburg.wordpress.com/>

Facebook: <https://www.facebook.com/turkeieuropa.zentrum>